

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 42. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen (SG/042/2012)**

**am Donnerstag, 19. Juli 2012,**

**16:00 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 4, 4. Etage, Raum 13,  
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

16:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

17:55 Uhr

**Anwesend:**

**Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r**

Martin Seidel

**CDU-Fraktion**

Elke Fischer

Peter Krüger

Angelika Malberg

Silke Schöps

**Fraktion DIE LINKE.**

Katrin Mehlhorn

Hans-Jürgen Muskulus

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Christiane Filius-Jehne

Jens Hoffsommer

**SPD-Fraktion**

Richard Kaniewski

**FDP-Fraktion**

Dr. Frank Kroschinsky

**BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion**

Anita Köhler

**Verwaltung:**

Frau Normann

Herr Schrohe

Frau Supan

Frau Haase

Herr Mittasch

Amtsleiterin Veterinär- u. Lebensmittelüberwachungsamt

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Sozialamt

Büro GB5

Haupt- und Personalamt

**Schriftführer/-in:**

Helga Hauptmann

Büro der Oberbürgermeisterin

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Amtliche Lebensmittelüberwachung in Dresden im Jahr 2011

## Nicht öffentlich

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 2 | Beförderung von Beamten  | <b>V1732/12<br/>beratend</b>                    |
| 3 | Konzept zur Wohnungslosenhilfe der Landeshauptstadt Dresden -<br>Fortschreibung<br>1. Lesung                             | <b>V1672/12<br/>beratend</b>                    |
| 4 | Verbesserung der sozialen Integration wohnungsloser Menschen<br>oder von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen in Dresden | <b>A0539/12<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
| 5 | Rückbaustopp Nicolaistraße 7 - 21  | <b>A0630/12<br/>beratend</b>                    |
| 6 | Sicherung der Mobilität für Einwohnerinnen und Einwohner mit ge-<br>ringem Einkommen - Fortführung des Sozialtarifes     | <b>A0641/12<br/>beratend</b>                    |
| 7 | Kostenlose Lernmittel für alle Schülerinnen und Schüler an den<br>Schulen der Stadt Dresden                              | <b>A0644/12<br/>beratend</b>                    |
| 8 | Sonstiges und Informationen  |   |

**öffentlich**

**Einleitung:**

**Herr Bürgermeister Seidel** stellt die Beschlussfähigkeit fest (10 von 11 Mitgliedern anwesend), eröffnet und leitet die Sitzung.

Die Einladung erfolgte form- und fristgemäß. Die heutige Tagesordnung wird bestätigt.

Er verweist auf den Nachtrag zur Tagesordnung, den Antrag A0644/12 betreffend.

**Herr Stadtrat Kaniewski** erklärt den unter TOP 5 angeführten Antrag A0630/12 als erledigt.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung.

**1 Amtliche Lebensmittelüberwachung in Dresden im Jahr 2011**

**Frau Normann**, Amtsleiterin Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, und **Frau Schrohe**, amtliche Tierärztin in der Lebensmittelüberwachung, stellen anhand einer Präsentation den Jahresbericht 2011 der amtlichen Lebensmittelüberwachung der Landeshauptstadt Dresden vor. Die Präsentation wird den Ausschussmitgliedern im Nachgang der Sitzung elektronisch übermittelt und der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Präsentation enthält insbesondere folgende Schwerpunkte:

- Ziele der Lebensmittelüberwachung
- Betriebsstammdaten der zu überwachenden Betriebe
- Betriebskontrollen und deren Aufteilung nach Kontrollarten
- Verstoßarten und -häufigkeiten im Jahr 2011
- im Labor untersuchte Proben
- Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung lebensmittelrechtlicher Vorgaben
- Beratungstätigkeit des Amtes
- Marktkontrollen
- Schlacht- und Fleischuntersuchungen.

In der Lebensmittelüberwachung arbeiten 5 Tierärzte, 3 Lebensmittelchemiker und 24 Lebensmittelkontrolleure. Im letzten Jahr seien auch wieder Lebensmittelkontrolleure ausgebildet worden.

**Herr Stadtrat Dr. Kroschinski** möchte wissen, ob die festgestellten Mängel zusätzlich risikoklassifiziert würden und wenn ja, mit welcher Konsequenz.

Weiter möchte er wissen, ob es Angaben gebe, in wievielen Fällen sich von Bürgern gestellte Verdachtsproben bestätigen würden und ob es eine Ab- oder Zunahme der Mängel festgestellt werde.

**Frau Normann** erklärt, das Niveau der festgestellten Mängel sei ungefähr gleichbleibend. Wenn die Statistik über die Jahre betrachtet werde, so habe es in den zurückliegenden Jahren, ehe EU-Recht in Kraft getreten sei, mehr Strafverfahren gegeben. In den letzten Jahren sei die Tendenz eigentlich gleichbleibend gewesen. Wenn dies im sächsischen Überblick betrachte, sei Dresden eine Behörde, die viele Straftats- oder Ordnungswidrigkeitsverfahren durchführe.

Es gebe ein landesweites, einheitliches Computerprogramm, wo alle Betriebe als auch Maßnahmen und Verstöße erfasst würden. Hier sei über die Jahre auch ein Prozess in der Definitionsfrage entstanden, was ein Verstoß sei. Nicht jede Feststellung stelle einen Verstoß dar. Durch diese Klassifizierung sei auch die Anzahl der Verstöße statistisch gesehen nach unten gegangen.

Nach Gefühl könne sie jedoch sagen, dass das Niveau gleichbleibend sei.

Bei den Beschwerdeproben der Bürger müsse immer gesehen werden, wie lange die Probe schon beim Bürger zu Hause war, ob sie geöffnet war, wie sie transportiert wurde. Es werde

versucht, über Nachproben etwas Vergleichbares zu finden. Es bestätige sich nicht in jedem Fall.

Eine Risikoklassifizierung der festgestellten Mängel finde nicht statt.

**Frau Stadträtin Köhler** möchte wissen, wie oft es vorkomme, dass Honig mit Pflanzenschutzmitteln verseucht sei und was der Imker dagegen tun könne.

Eine weitere Frage sei, ob die öffentlichen Trinkbrunnen in Dresden kontrolliert würden. Sie fragt weiter, um was für Betriebe es sich bei den angegebenen Betriebsschließungen handle und was die Kontrolle bei Friseuren und Kosmetikstudios beinhalte.

**Frau Schrohe** antwortet, bei der Kontrolle von Friseuren und Kosmetikstudios liege der Schwerpunkt auf den verwendeten Produkten, vor allen Dingen auf solchen, die importiert würden.

Bei den Betriebsschließungen handelte es sich um eine Bäckerei mit Schädlingsbefall. Die anderen Betriebe seien nur vorübergehend geschlossen worden zum Zwecke einer Großreinigung.

**Frau Normann** ergänzt, die Trinkbrunnen würden vom Gesundheitsamt kontrolliert.

Beim Honig gebe es ein Landesüberwachungsprogramm. Dort werde stichprobenartig überprüft, ob verschiedene Mittel im Honig nachweisbar seien, die z. B. in Pillnitz in der Obstbewirtschaftung eingesetzt würden. Hier habe es aber keine Beanstandungen gegeben.

**Herr Stadtrat Muskulus** möchte wissen, ob eine Zunahme bei Lebensmittelimitaten auch in Dresden festgestellt wurde.

Er stellt die Frage, ob außer den Tagesmüttern und Tagesvätern auch die Kindertagesstätten und Schulen, die selbst Lebensmittel verarbeiten, kontrolliert wurden.

Weiter möchte er wissen, wie die Veröffentlichung von Verstößen erfolge, inwieweit es dort möglicherweise ein abgestuftes Verfahren gebe, wann die Öffentlichkeit informiert werden müsse.

**Frau Schrohe** erklärt, die Veröffentlichung betreffend gebe es bei den entnommenen Proben das Schnellwarnsystem, was im EU-Recht verankert sei, wo Produkte, von denen eine Gesundheitsgefahr ausgehe, zu melden seien. Aber hinsichtlich der allgemeinen Kontrollen gebe es keine Veröffentlichungspflicht.

**Frau Normann** ergänzt, die Behörde müsse prüfen, wann die Bevölkerung zu informieren sei. Vorher seien jedoch bestimmte rechtliche Schritte einzuhalten. Es müsse das, für den Hersteller zuständige Überwachungsamt prüfen. Vorher habe der Hersteller der Möglichkeit, die Öffentlichkeit zu informieren.

Die Hürden, dass die Behörde dies veröffentlichen könne, seien sehr hoch gelegt.

Ab September dieses Jahres gebe es eine Veränderung im Verbraucherinformationsgesetz (VIG), wo bestimmte Befunde veröffentlicht würden, wenn also bestimmte Stoffe gefunden würden, bzw. wenn eine Behörde ein Bußgeld für ein bestimmtes Unternehmen ausspreche. Dazu werde derzeit in Sachsen eine Richtlinie erarbeitet, wer dann veröffentliche.

Ansonsten gebe es die Möglichkeit Anfragen nach VIG an die Behörde zu stellen. Dort seien dann auch Anhörungen der Beteiligten und Abwägungen der Interessen durchzuführen.

Die Tagesmütter und Tagesväter würden registriert, jedoch nicht routinemäßig kontrolliert. Was routinemäßig kontrolliert werde, seien alle Essensausgabestellen in Kindereinrichtungen und Schulen. Wo gekocht werde, werde häufiger kontrolliert.

Die Kennzeichnungsmängel seien auch in Dresden die am meisten festgestellten Mängel bei den Proben. Das sei aber auch dem komplizierten und ständigen Änderungen unterworfenen Kennzeichnungsrecht geschuldet.

**Herr Stadtrat Hoffsommer** bittet um eine nähere Erläuterung, was die Gesetzesänderungen ab September bedeuten.

**Frau Normann** stellt fest, zu den Änderungen könnte sie noch nicht viel sagen, da auch der Behörde gegenüber die Aussagen seitens des Freistaates erst im August erfolgen sollen.

Es gibt keine weiteren Fragen der Ausschussmitglieder. Das Thema wird damit beendet.

Martin Seidel  
Vorsitzender

Helga Hauptmann  
Schriftführerin

Hans-Jürgen Muskulus  
Stadtrat

Jens Hoffsommer  
Stadtrat